

# Fa-Best 2017 – Kompetenz zeigen und Berufsstolz stärken!

**Fünf Organisationen der Arbeitswelt (OdA) Soziales (und Gesundheit) in der Deutschschweiz haben anfangs 2016 beschlossen, den Beruf Fachfrau/-mann Betreuung EFZ ins Rampenlicht zu rücken. Die Geschäftsleitenden der OdA Aargau, Bern, St. Gallen, Zürich und Zentralschweiz bilden gemeinsam die Steuergruppe des Projektes «Berufswettbewerb Fa-Best».**

Hanspeter Gisler (HpG) im Gespräch mit Esther Müller (EM), Geschäftsleiterin zodas und Christine Schaffner (CS), Projektleiterin Fa-Best.

**HpG: Esther Müller, bei Berufsmeisterschaften geht es darum, dass junge Menschen sich mit Berufskolleginnen und -kollegen messen können. Seit ich im Vorstand des Berufsverbandes Fachperson Betreuung tätig bin, hört man sagen, «Betreuung ist nicht messbar». Ein Maurer hat beispielsweise am Schluss eine Mauer, ein fertiges Produkt, welches neben Vorbereitung, Arbeitsausführung und Zeitspanne bewertet werden kann. Fachpersonen Gesundheit (FaGe) können durch die Arbeit mit technischen Hilfsmitteln, Verbänden und Spritzen einen Heilungsprozess sichtbar und so bewertbar machen.**

**Was war die Motivation, dass die fünf OdA eine solche Meisterschaft für FaBe auf die Beine stellen wollten?**

*EM:* Bei den kantonalen OdA Soziales war es seit längerem ein Thema, für den Beruf FaBe eine Berufsmeisterschaft zu organisieren. Das Berufsfeld Soziales muss vermehrt auf sich aufmerksam machen, damit es weiterhin als attraktiv wahrgenommen wird. Zudem hat die Fachkräftestudie klar gezeigt, dass es im Sozialbereich einen Mangel an Fachkräften gibt. Es ist unsere Aufgabe, diesem entgegenzuwirken. Eine Berufsmeisterschaft kann in unseren Augen einen wichtigen Beitrag dazu leisten. Sie bietet auch Gelegenheit, Berufsinhalte, die Kompetenzen des Berufes und natürlich auch die guten Berufsleute ins Rampenlicht zu setzen.

**HpG: Auf was habt ihr bei der Erarbeitung der Grundlagen besonders geachtet?**

*CS:* Bei der Erarbeitung des Wettbewerbs stand die Frage im Zentrum, ob und wie es möglich ist, realistische Betreuungskompetenzen abzubilden und diese im Rahmen eines öffentlichen Wettbewerbs zu beurteilen. Das Berufsfeld soll dabei möglichst authentisch und nicht cliché-behaftet dargestellt werden. Die Integrität aller Beteiligten muss durchgehend gewährleistet bleiben. Zudem sollen die Aufgaben die jungen

Berufsfrauen und -männer ansprechen und sie in ihrer Leistungsbereitschaft motivieren.

Der Wettbewerb ist auf den Zielen des Bildungsplans FaBe und dem Ausbildungsstand der Kandidatinnen/Kandidaten aufgebaut, welche bei der Teilnahme im dritten Lehrjahr sind bzw. ihre Ausbildung gerade abgeschlossen haben. Bei der Fa-Best nehmen Kandidatinnen und Kandidaten aus allen Fachrichtungen teil, daher schliesst der Wettbewerb soweit als möglich Betreuungssituationen aus allen drei Fachrichtungen ein.

*EM:* Wichtig war uns auch, die verschiedensten Player in der Berufsbildung miteinzubeziehen. Anfangs 2017 haben in allen fünf Regionen Soundingboards stattgefunden, an denen bis zu 50 oder mehr Personen teilgenommen hatten. Die Anwesenden haben die bis dahin vorliegenden Überlegungen und Ideen aus dem Projekt reflektiert und Rückmeldungen gemacht. Dabei konnten wir viele Erkenntnisse gewinnen und einarbeiten.

**HpG: Esther Müller, wie haben es die fünf OdA geschafft, in relativ kurzer Zeit eine solche Meisterschaft auf die Beine zu stellen?**

*EM:* Die Zusammenarbeit in der Steuergruppe ist sehr produktiv und unkompliziert. Alle haben das Ziel, diese Meisterschaft auf die Beine zu stellen, sehr engagiert verfolgt. Wesentlich zum Erfolg beigetragen hat die Projektleiterin Christine Schaffner, welche die Fäden in diesem vielschichtigen Projekt immer wieder zusammen zu führen weiss.

*CS:* Fachwissen und das grosse Engagement aller waren zentral für die Entwicklungsarbeit. Die Mitglieder der zwei Arbeitsgruppen vertraten nicht nur die verschiedenen Regionen, sondern auch verschiedene Berufsgruppen und Fachrichtungen. Die «AG Wettbewerb» war für die inhaltliche Ausgestaltung, die «AG Organisation» für das Marketing und die Budgetierung des Wettbewerbs zuständig.

**HpG: Was waren Herausforderungen bei der Lancierung?**

*CS:* Fachpersonen Betreuung arbeiten in verschiedenen Institutionen. Damit die Öffentlichkeit den Beruf als Ganzes wahrnehmen kann, war es uns wichtig, in der Meisterschaft alle



Christine Schaffner,  
Projektleiterin Fa-Best



Esther Müller,  
Geschäftsleiterin zodas

Fachrichtungen gleichwertig anzusprechen. Diese ganzheitliche Sicht ist anspruchsvoll. Die fünf regionalen OdA sind unterschiedlich gross und unterschiedlich aufgestellt. OdA Bern, Zürich und Zentralschweiz sind OdA für den Sozialbereich, Aargau und St. Gallen sind OdA Soziales und Gesundheit. Der Gesundheitsbereich führt bereits seit ein paar Jahren Berufsmeisterschaften für FaGe durch. Wir durften in diesem Projekt mehrmals von diesen Erfahrungen profitieren. Die Projektplanung ist zeitlich recht sportlich und erfordert von allen Beteiligten ein zügiges und zuverlässiges Mitarbeiten. Zum Glück gibt es nützliche Online-Tools, welche die überregionale Zusammenarbeit erleichtern.

**HpG: Was erwarten die OdA mit dieser Meisterschaft im Hinblick auf die Anerkennung und Positionierung der Fachpersonen Betreuung?**

*EM:* Die Durchführung eines Berufswettbewerbes ist auf verschiedenen Ebenen gewinnbringend. Mit der Fa-Best wird ein Schritt gemacht, den Beruf FaBe einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen und die Anforderungen professioneller Betreuungsarbeit aufzuzeigen. Die Zuschauerinnen und Zuschauer erhalten einen Eindruck von der anspruchsvollen Tätigkeit einer FaBe. Zudem stehen die Teilnehmenden im Mittelpunkt, können ihre Kompetenzen zeigen und sich in diesen messen. Damit kann auch der Berufsstolz gestärkt werden.

**HpG: Die Meisterschaften werden an fünf Standorten durchgeführt. Ist dies als Vorbereitung für die SwissSkills 2018 zu sehen?**

*EM:* Wir planen mit den «Besten» der einzelnen Regionen 2018 einen Fa-Best Final durchzuführen. Die Entscheidung, künftig an Berufs-Schweizermeisterschaften teilzunehmen oder solche durchzuführen, liegt in der Kompetenz von SAVOIRSOCIAL.

**HpG: Wie läuft die Meisterschaft ab? Was wird bewertet? Haben sich Interessierte gemeldet?**

*CS:* Alle Kandidatinnen und Kandidaten lösen am Wettbewerb vier Aufgabenstellungen. Allen Aufgaben sind Lernziele aus dem Bildungsplan zugeordnet. Pro Aufgabenstellung sind mindestens zwei Expertinnen/Experten für die Bewertung verantwortlich. Das Publikum kann zwischen den verschiedenen Aufgabenstellungen zirkulieren. Für alle Wettbewerbsaufgaben gibt es Drehbücher, welche sicherstellen, dass in allen Regionen dieselben Aufgaben und Beurteilungskriterien umgesetzt werden. Wir wissen alle, dass gute Betreuungsarbeit verschiedene Fähigkeiten erfordert und können jetzt schon verraten, dass eine Fähigkeit alleine nicht ausreicht, um an der Meisterschaft zu überzeugen. Einen ersten Erfolg können wir bereits verzeichnen: Die eingetroffenen Anmeldungen zur Teilnahme haben unsere Erwartungen bei weitem übertroffen!

**HpG: Können Eltern, Berufsbildner, Arbeitskolleginnen an der Meisterschaft vor Ort dabei sein? Wie und wo erfährt man, wer die Meisterschaft gewonnen hat?**

*EM:* Natürlich! Wir freuen uns über eine grosse Zahl von Zuschauerinnen und Zuschauern. Die Fa-Best ist öffentlich. Alle Interessierten können vorbeikommen und die Teilnehmenden unterstützen. Die Austragungsorte der einzelnen Regionen sind auf der Webseite [www.fa-best.ch](http://www.fa-best.ch) aufgeschaltet. Dort werden auch die Siegerinnen und Sieger bekannt gegeben.

Esther Müller und Christine Schaffner, vielen Dank für dieses Interview. Ich wünsche Ihnen und dem Organisationsteam eine gute und erfolgreiche Durchführung.

**Hanspeter Gisler**

Co-Präsident Berufsverband  
Fachperson Betreuung

